

30/7 1857.

Verehrter, lieber Freund,

Als ersten Gruss erhalte  
ich — eben nach Litz  
zurückgekehrt Ihre pro  
tischen, erquickenden  
neuen Werke, durch deren  
so liebe Widmung Sie  
mich inniglichst erfreu  
ten. Wenn Sie sich

wie ich Das namentlich  
aus dem 2ten Stücke  
herausfühle mir innerlich  
ein Bischofen verbunden  
fühlen so rechne ich mir  
diese Ehre zu theuren  
Besitze!

Welche von Ihren Dichtun-  
gen mir die liebste ist?  
Die 2te, die vom ersten  
bis letzten Tone Liszt

verloft. Th. Gumboldt u. d. v. d. B.

verwandelt haben könnte  
und doch so ganz der  
Kienzel ist, den ich vom  
"Heilmann" her liebe.

Und wie das Alles lebt  
und klingt!

Doch verzeihen Sie mein  
Geschwätz.

Nur möchte ich Ihnen  
sagen, daß Sie unbedingt  
der Welt ein grösseres reliq<sup>z</sup>



40  
großes Werk schenken  
müssen!

Volk und Gott sind so  
recht die Wurzel der  
Eigenart.

Verzeihen Sie meine Offen-  
heit.

Beglückt und bewegt  
drückt Ihnen die Hand

Th  
A. Göllerich

